

«Die Lunge ist wie ein komplexes Labyrinth.»

Vorschau auf den Vortrag über Lungenkrebs vom 1. Juni 2022



Lungenkrebs ist eine der häufigsten Tumorerkrankungen und meist die Folge von jahrelangem Rauchen. PD Dr. med. Daniel Franzen spricht im Interview über die Schwierigkeiten der Diagnosestellung und über die Behandlungsmethoden, die sich grundlegend verändert haben.

Ich komme mit einem Schatten auf der Lunge zu Ihnen. Was sagen Sie mir?

Ich bespreche mit Ihnen die Reise, die Ihnen bevorsteht. Nicht jeder Schatten auf der Lunge ist auch ein Krebs. Wir können hoffnungsvoll sein, müssen aber gleichzeitig auch realistisch bleiben. Als erstes geht es darum, eine Diagnose zu stellen. Das geschieht, indem wir eine Biopsie machen, also mittels einer Lungenspiegelung Gewebe entnehmen. Das ist kein einfaches Unterfangen, denn die Lunge ist ein sehr grosses Organ. Auseinandergefaltet ist sie so gross wie ein Tennisplatz. Im Bronchialbaum bis zum Tumor zu gelangen, kann man sich in etwa so vorstellen, wie wenn man auf dem Tennisplatz eine Erbse aufgreifen muss, dabei aber lediglich den weissen Linien entlanggehen kann.

Das hört sich unmöglich an.

Wir haben zum Glück Hilfsmittel, zum Beispiel die Bronchoskopie mit Ultraschallnavigation. Trotzdem ist es manchmal schwierig, im Lungenlabyrinth bis zur gewünschten Stelle vorzudringen. Ist das der Fall, so müssen wir chirurgisch ein Stück Lunge entfernen.

Was, wenn sich ein bösartiger Tumor finden lässt?

Dann gilt es herauszufinden, wie böse der Tumor ist. Um welche Krebsart handelt es sich? Wie weit ist er fortgeschritten? Gleichzeitig mit der Biopsie werden immer auch die umliegenden Lymphknoten untersucht. Sie zeigen uns, ob der Tumor bereits gestreut hat. Schliesslich wird der Krebs einem Stadium zugeordnet. Dieses sowie die Art des Krebses sind relevant für die Therapieoptionen.

Keine einfache Aufgabe für Sie, wenn Sie einer Patientin oder einem Patienten einen

schlechten Befund übermitteln müssen ...

Nein, tatsächlich nicht. Das ist immer eine Herausforderung, denn jeder Mensch und jede Tumorerkrankung ist individuell. Glücklicherweise sind aber die Therapieoptionen im Vergleich zu früher viel besser. Die Medizin hat bei Krebstherapien enorme Fortschritte erzielt. Die Immuntherapie bspw. zeigt eine gute Verträglichkeit und kann ein Fortschreiten der Erkrankung um Jahre hinauszögern. Selbst bei einem negativen Befund kann ich meine Patient*innen also dazu aufmuntern, nicht den Kopf hängen zu lassen.

Kann ich präventiv etwas dazu beitragen, nicht an Lungenkrebs zu erkranken?

Oh ja! Wenn Sie nicht rauchen, dann können Sie den Lungenkrebs aus Ihren Alltagsängsten beinahe ausklammern. Der weitaus grösste Teil der Betroffenen sind Raucher*innen.

Wie kann ich einen Lungenkrebs frühzeitig erkennen?

Lungenkrebs tut nicht weh. Viele Lungenkarzinome im Frühstadium werden deshalb zufällig entdeckt, bei einer Routineuntersuchung oder während der Behandlung eines anderen medizinischen Problems. Ein Vorsorgescreening – wie es in anderen Ländern bereits angeboten wird – gehört bei uns leider noch nicht zum Leistungskatalog der obligatorischen Krankenversicherung. Ich gebe Ihnen folgenden Rat: Lassen Sie sich untersuchen, wenn Sie unter länger andauerndem Husten leiden, unklare Schmerzen in der Brust verspüren oder Blut husten. Und verlieren Sie mit der Abklärung keine Zeit. Je früher ein Krebs entdeckt wird, umso besser sind die Heilungschancen.

Referent*innen



PD Dr. med. Daniel Franzen,
Departementsleiter Medizinische Disziplinen
Co-Chefarzt Pneumologie



Dr. med. Georg Tscherry,
Chefarzt Onkologie



Dr. med. Sibylle Wolleb,
Stv. Leitende Ärztin Onkologie

Öffentlicher Vortrag

«Lungenkrebs: Individuelle Therapieansätze»

Referenten: Dr. med. Sibylle Wolleb,
Stv. Leitende Ärztin Onkologie
PD Dr. med. Daniel Franzen,
Co-Chefarzt Pneumologie
Dr. med. Georg Tscherry,
Chefarzt Onkologie

Datum: Mittwoch, 1. Juni 2022
Zeit: 19.30 Uhr (Türöffnung 19.00 Uhr)
Ort: Forum, Spital Uster

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – die Anzahl Sitzplätze jedoch beschränkt.
Online-Anmeldung: spitaluster.ch/vortrag



Brunnenstrasse 42, Postfach, 8610 Uster
Telefon 044 911 11 11, Fax 044 911 11 00
www.spitaluster.ch